

Fast ausgeglichener Voranschlag

Der Gemeinderat Wollerau legt den Stimmbürgern an der nächsten Gemeindeversammlung den Voranschlag 2014 mit einem Aufwandüberschuss von 683 900 Fr. und Nettoinvestitionen von 4,2 Mio. Franken vor. Der Steuerfuss soll bei 60 Prozent einer Einheit belassen werden.

Wollerau. – Der Voranschlag 2014 beruht auf der bereits seit längerem bekannten Tatsache, dass gegenwärtig kein Wachstum bei den ordentlichen Steuereinnahmen feststellbar ist und der Druck auf Kostensteigerungen, speziell durch die nicht selbst verursachten gebundenen Ausgaben, keine Entlastung erfährt. Dem Erhalt und der Weiterentwicklung des für den öffentlichen Haushalt notwendigen Steueraufkommens stehen grosse Herausforderungen gegenüber. Die Konsequenzen aufgrund des internationalen Drucks auf die Schweiz, auf gewisse Branchen, auf gewisse Einkommensklassen sowie auf die schweizerischen wie lokalen Standortvorteile sind nicht abschätzbar. Die stagnierenden ordentlichen Steuereinnahmen lassen jedoch vermuten, dass sich bereits die ersten Vorboten schwierigerer Zeiten bemerkbar machen. Ohne die gemeindespezifischen notwendigen Aufgaben zu vernachlässigen, setzte sich der Gemeinderat das Ziel, die Kostenentwicklung – soweit selbst beeinflussbar – unter Kontrolle zu halten. Entsprechend soll das Vertrauen in die Kontinuität der Fiskalpolitik gestärkt werden.

Dem budgetierten Gesamtertrag von 35,8 Mio. Fr. stehen ordentliche Aufwendungen von 36,5 Mio. Fr. gegenüber, woraus ein Defizit von 0,7 Mio. Fr. (Vorjahr -4,2 Mio. Franken) resultiert. Im Jahr 2014 kann wieder ein positiver Geldfluss aus betrieblicher Tätigkeit von 0,5 Mio. Fr. erreicht werden. Grund für den markant tieferen Aufwandüberschuss ist einerseits die vom Gemeinderat angestrebte kontrollierte Kostenentwicklung bei den selbst zu bestimmenden Ausgaben und andererseits die um 2,7 Mio. Fr. tiefere Finanzausgleichszahlung für 2014. Das fehlende Wachstum bei den Steuereinnahmen macht sich teilweise im Finanzausgleich bemerkbar. So beträgt der Beitrag an den innerkantonalen Finanzausgleich im Jahr 2014 7,4 Mio. Franken (Vorjahr 10,1 Mio. Franken), was knapp 27 Prozent des Gesamtsteuerertrags ausmacht.

Kontrollierte Kostenentwicklung

Im Vergleich zum laufenden Jahr liegt der ordentliche Gesamtsteuerertrag 2014 um 0,3 Mio. Fr. tiefer bei 27,7 Mio. Franken. Dem gegenüber steht ein um 0,7 Mio. Fr. tieferer Gesamtaufwand 2014 (ohne Finanzausgleich) von 29,1 Mio. Franken. Während die Gesamtsteuereinnahmen aufgrund der erwähnten Herausforderungen mit Ausnahme der Quellensteuern auf dem Vorjahresniveau, das heisst ohne Wachstum, veranschlagt wurden, reflektiert der Aufwand die Bestrebungen des Gemeinderats für eine kontrollierte Kostenentwicklung.

Gesamthaft wird der Personalaufwand um 0,1 Mio. Fr. tiefer veran-

schlagt. Während die Löhne des Verwaltungs- und Betriebspersonals mit unveränderten Stellenprozenten auf dem Vorjahresniveau bleiben, steigen die Löhne Lehrkräfte (eine Schulklasse mehr, Aufstockung/Personalwechsel, kantonale Gesetzgebung mit «Lohnstufen-/Pensenanpassungen») um 0,2 Mio. Franken (4,9 Prozent). Diese Mehrkosten sind durch den Wegfall des ausserordentlichen Betrags vom Vorjahr von 0,25 Mio. Fr. kompensiert.

Auf der anderen Seite werden der selbst beeinflussbare Sachaufwand um 0,3 Mio. Fr. sowie die ordentlichen Abschreibungen, aufgrund der niedrigeren Nettoinvestitionen, um 0,4 Mio. Fr. tiefer budgetiert. Die höheren Beiträge an den Kanton (Pflegefiananzierung, öffentlicher Verkehr Kanton) wurden im Wesentlichen durch die tieferen Kosten aufgrund des Rückgangs der Anzahl Sonderschüler kompensiert.

Keine Kreditaufnahme notwendig

Für 2014 sind Investitionen von 4,2 Mio. Fr. vorgesehen, wobei diese ohne Kreditaufnahme aus den vorhandenen flüssigen Mitteln finanziert werden können. Davon entfallen im Wesentlichen 2,2 Mio. Fr. Teilbetrag auf die Sanierung Strandweg, 0,6 Mio. Fr. auf die Ersatzanschaffung Pionierfahrzeug Feuerwehr, 0,5 Mio. Fr. auf den Ausbau und die Systemanpassung Steuerung ARA Höfe sowie 0,7 Mio. Fr. auf die Sanierung und Meteorwasserleitung Alte Wollerauerstrasse Teil Etappe 1.

Steuerfuss gleich belassen

Die solide finanzielle Ausgangslage

mit dem nach wie vor hohen Eigenkapital stellt eine gute Basis dar, den Steuerfuss auf dem aktuellen Niveau zu belassen. Der Gemeindefinanzhaushalt ist in der Lage, mögliche Einnahmenschwankungen aufgrund der unsicheren wirtschaftlichen Entwicklungen auffangen zu können. Entsprechend setzt der Gemeinderat hohe Priorität auf einen verlässlichen und stabilen Steuerfuss. Auch nach dem geplanten Aufwandüberschuss 2014 von 0,7 Mio. Fr. resultiert per Ende 2014 ein Eigenkapital von 33,3 Mio. Franken, was das Defizit vertret- und verkräftbar macht.

Komfortables Eigenkapital

Der Finanzplan 2015 bis 2017 zeigt auf, dass das Eigenkapital per Ende 2017 auch mit den im Finanzplan für 2015 bis 2017 vorgesehenen Investitionen zwischen 18,1 Mio. Fr. und 25,5 Mio. Fr. pro Jahr nach wie vor mit 23,5 Mio. Fr. sehr komfortabel ist. In diesen Investitionen sind unter anderem bereits verschiedene Investitionsbeiträge Alterszentrum Turm-Matt/Wohnen im Alter von 19,7 Mio. Fr. sowie für die Infrastruktur Dorf-matt mit 14 Mio. Fr. und die Infrastruktur Riedmatt mit ebenfalls 14 Mio. Fr. enthalten.

Auch wenn das geplante Eigenkapital eine solide Reserve für die Zukunft darstellt, sind die Herausforderungen zur Sicherung des Steueraufkommens aufgrund der nationalen wie internationalen Entwicklung für die Gemeinde gross. Der Gemeinderat ist bestrebt, auch in der Zukunft eine stabile, auf Kontinuität aufgebaute Finanzpolitik zu betreiben.

GEMEINDERAT WOLLERAU

FEUSISBERG

Kinder basteln

Am Mittwoch, 13. November, geht in der Aula des Schulhauses Feusisberg von 13.30 bis 17 Uhr das Geschenkbasteln für Kinder ab drei Jahren über die Bühne. Wer selber noch keine Idee hat, was man dem Grosi oder Götti basteln könnte, kann sich noch bis am 9. November per E-Mail bei mo.wiki@hispeed.ch oder jmjbirren@bluewin.ch anmelden.

FRAUENGEMEINSCHAFT FEUSISBERG

PFÄFFIKON

Im Chor singen

Am Samstag, 9. November, um 9.30 Uhr laden wir im reformierten Kirchgemeindehaus in Pfäffikon zur ersten Chorprobe anlässlich der Nacht vor der Nacht 2013 ein. Wie wäre es, von nun an jede Woche 120 Minuten lang Weihnachten zu erleben? Wir laden interessierte Sänger ein, mit uns diese verlängerte Weihnachtszeit zu erleben. Wir erarbeiten Christmas Chorals und Weihnachtslieder. Begleitet werden wir von einem Solistenterzett und dem New Sagittarius Consort Zürich.

EVANGELISCH-REFORMIERTE KIRCHGEMEINDE HÖFE

BAUGESUCH

Ausserhalb der Bauzone

Wangen

Bauherrschaft: Erich Küng, Althof 1, Siebnen; Grundeigentümer: diverse. Objekt: Umgebungsgestaltungen beim Wohnhaus, Althof 1, Siebnen.

FREIENBACH

Eltern-Kind-Singen ab dem 8. November

Es hat noch zwei freie Plätze im Eltern-Kind-Singen. Treffpunkt ist vom 8. November bis zum 13. Dezember jeweils am Freitag von 14 bis 14.45 Uhr in der katholischen Kirche Freienbach. Anschliessend folgen Zvieri und Spiel im Gemeinschaftszentrum gleich nebenan. Eingeladen sind Eltern und Grosseltern mit Kindern ab Geburt bis rund fünf Jahre. Wir singen Lieder zum Baden, zum Zähneputzen, Lieder für die gute Nacht, Tischlieder und Dankeslieder, die den Familienalltag musikalisch verschönern. Auch Lieder zum Herbst und für den Advent und Weihnachten stehen auf dem Programm. Das Eltern-Kind-Singen ist ein kostenloses Angebot des Kirchenchors Freienbach. Anmeldung (auch für einzelne Nachmittage möglich) bei Susanne Brenner, Telefon 055 440 54 64, Handy 077 441 81 41 oder E-mail susanne.brenner@gmx.net.

KIRCHENCHOR FREIENBACH

WOLLERAU

Spezialfahrplan zur Räbechilbi

Am Samstag, 9. November, findet in Richterswil die alljährliche Räbechilbi statt. Darauf ausgerichtet verkehren die Busse der Linien 176 und 175 zwischen Wollerau und Richterswil nach einem speziellen Fahrplan. Nach Richterswil fahren Busse ab der Haltestelle Wollerau Dorf um 17.38, 17.40, 18.01 und 18.10 Uhr. Ab der Haltestelle Richterswil Bahnhof fahren um 20.00, 20.09 und 20.30 Uhr je zwei Busse zurück nach Wollerau Dorf. Der detaillierte Fahrplan ist zu finden unter www.wollerau.ch oder www.bamertbus.ch.

GEMEINDERAT WOLLERAU



Die Gründungsmitglieder und der Gemeindepräsident als Gast: (v. l.) Hansruedi Göldi, Gemeindepräsident Ueli Metzger, Peter Kohler, Eduard Gwerder, Marlene Müller, Markus Bamert, Monika Gadola Hug, Markus Hauenstein, Heinz Auer, Hans Götschi und Christian Marty.

Bild zvg

Die Genossenschaft ist gegründet

Ende Oktober haben sich nach intensiver Vorbereitungszeit zehn Personen im Freizeitpark Erlenmoos mit dem Ziel getroffen, die Wohnbaugenossenschaft Wollerau (WBG Wollerau) zu gründen.

Wollerau. – Die Idee war es, die Gründung im kleinen Rahmen (Arbeitsgruppe respektive Vorstand) durchzuführen und den Kreis der Genossenschaftler danach raschmöglichst auszuweiten. Tagespräsident Markus Hauenstein führte durch die Sitzung und blickte einleitend nochmals auf

die Zeit zurück, während der sich die vom Gemeinderat im Frühling 2010 eingesetzte «Arbeitsgruppe Wohnbaugenossenschaft pro Wollerau» mit der Herausforderung, preiswertes Wohnen in Wollerau möglich zu machen, auseinandergesetzt hat.

Anschliessend wurden die Kantons- und Gemeinderätin Marlene Müller als Präsidentin, der Vorstand und auch die Rechnungsprüfer einstimmig gewählt.

Die anstehende Gemeindeversammlung vom 4. Dezember sowie die Abstimmung vom 9. Februar mit dem Sachgeschäft «Preiswertes Wohnen in Wollerau; Baurechtsvertrag zu

Gunsten Wohnbaugenossenschaft Wollerau» werden die nächsten Hürden auf dem Weg Richtung preiswertes Wohnen in Wollerau darstellen. Zudem hat sich der Vorstand zum Ziel gesetzt, das notwendige Genossenschaftskapital für die Realisierung des ersten Projekts am Fritschweg zu beschaffen.

Der Grundstein ist gelegt und nun liegt es an den interessierten Personen, Anteilscheine zu je 2000 Fr. zu zeichnen, um dem Projekt zum Durchbruch zu verhelfen. Weitere Informationen gibt es im Internet unter www.wbg-wollerau.ch.

WBG WOLLERAU

Steuersatz und Budget genehmigt

Freienbach. – Innert 45 Minuten konnten am Montagabend im Gemeinschaftszentrum Freienbach die Traktanden der Kirchgemeindeversammlung der römisch-katholischen Kirchgemeinde Freienbach erledigt werden. Die rund 60 anwesenden Personen stimmten dem Budget 2014 mit einem voraussichtlichen Defizit von 301 000 Fr. zu. Ebenso dem gleich bleibenden Steuersatz von 12 Prozent einer Einheit.

Im Budget ist die ursprünglich geplante Photovoltaikanlage auf den Annexbauten Mühlematte nicht enthalten. Es zeigte sich bei der Planung, dass das Dach in den nächsten fünf bis zehn Jahren saniert werden muss. Nun wird vorerst lediglich die Solaranlage für die Warmwasseraufbereitung gebaut.

Die Möglichkeit für Wortmeldungen wurde nicht genutzt. Schliesslich leitete Kirchenratspräsident Armin Immoos nach anerkennenden Worten an alle Ratsmitglieder, Angestellten der Kirchgemeinde und die Versammlungsbesucher über zum Apéro. (fs)

REKLAME

Alex Kuprecht
Ständerat SVP
Pfäffikon
www.1-12-nein.ch
FÜR EINE STARKE SCHWEIZ MIT ZUKUNFT.